

Die schmerzlose ischämische Kardiopathie

Die schmerzlose ischämische Kardiopathie ist eine Form von atherosklerotischer Koronarerkrankung, aus der der Schmerz fehlt. Der Nachweis der Erkrankung erfolgt aufgrund der Anamnese, der klinischen Untersuchung und der zusätzlichen Prüfungen: EKG, Echokardiografie, Belastungstest, Holter-EKG, usw.

Sie kann sich folgendermaßen äußern:

- Die Herzinsuffizienz mit ischämischer Ursache. Im Allgemeinen erscheint sie im Rahmen einer vielfachen Koronarerkrankung, mit oder ohne Myokardinfarkt in der Vorgeschichte, manchmal im Kontext assoziierter Krankheiten (Bluthochdruck, Zuckerkrankheit, Nierenkrankheit);
- Rhythmus-/Führungsstörungen: oft angetroffene Äußerung der myokardischen Ischämie, welche eine elektrische Instabilität verursacht und die Erscheinung der Führungsstörungen (der Blockaden mit variablem Schweregrad bis zur vollständigen Blockade, welche die Herzstimulation aufzwingt) und/oder der Rhythmusstörungen (Vorhoffarrhythmien: Extrasystolen, Vorhof- oder Herzkammerfibrillationen: Herzkammer-Extrasystolen, Herzkammertachykardie, Herzkammerfibrillation) bedingt, was die Implantation eines Herz-Defibrillators erfordern kann;
- Plötzlicher Tod mit ischämischer Ursache.